

# INTERVIEW IENA CRUZ

**Frage: Sie sind ein bekannter Eco- und Streetartkünstler. Wie sind Sie zu dieser besonderen Kunstform gekommen und wie haben Sie Ihre Leidenschaft entdeckt?**

**Iena Cruz:** Mein Weg in die Welt der Streetart begann bereits in meiner Kindheit mit meiner Leidenschaft für Graffiti. Schon als Kind war es für mich eine Möglichkeit, meine Spuren in der Welt zu hinterlassen. Ich krizelte zum Beispiel meinen Namen überall an die Wände unserer Familienwohnung in Mailand. Als Jugendlicher wurde meine Leidenschaft für Graffiti immer größer. Ich legte mir den Künstlernamen „Cruz“ zu, zog mit Spraydosen in der Hand durch die Straßen und bemalte Wände, Züge und alle anderen möglichen Oberflächen. Mein künstlerischer Werdegang nahm eine bedeutende Wendung, als ich die Gelegenheit bekam, mit dem Kollektiv Bag Art Factory in Mailand zusammenzuarbeiten. Diese Kollaboration markierte einen entscheidenden Moment in meiner Karriere – ich begann, neue künstlerische Horizonte zu erkunden und mit talentierten Maler:innen, Bildhauer:innen und Bühnenbildner:innen zusammenzuarbeiten. Das Projekt dauerte acht Jahre und verschaffte mir eine Basis in der Mailänder Kunstszene sowie die Möglichkeit, mit den unterschiedlichsten Materialien zu experimentieren und so mein künstlerisches Repertoire zu vergrößern. 2010 zog ich nach New York City, um dort meine künstlerische Perspektive zu erweitern und tiefer in die Welt der Streetart einzutauchen. In dieser Zeit hatte ich die Chance, mich auch auf größeren Flächen zu beweisen. Dadurch wurde mein Profil als Künstler weiter geschärft und meine Arbeit einem breiteren Publikum zugänglich.



Foto: Emiliano Rubinacci

Als Eco-Art-Künstler haben mich meine Leidenschaft für die Umwelt und mein Wunsch, Kunst mit einem bestimmten Zweck zu verbinden, dazu gebracht, die Überschneidung von Kunst und Nachhaltigkeit weiter zu erforschen. Ich spürte schon immer eine tiefe Verbundenheit mit der Natur und eine Verantwortung, Umweltfragen durch meine Kunstwerke anzusprechen. Durch die Integration von Elementen aus der Natur, des Naturschutzes und der Nachhaltigkeit möchte ich das Bewusstsein der Menschen schärfen, zu Veränderungen anregen und mit meiner Streetart eine größere Wertschätzung für die Natur fördern.



Foto: Emiliano Rubinacci

### Frage: Wer oder was inspiriert Sie bei der Gestaltung Ihrer Kunstwerke?

**Cruz:** Das Leben in Brooklyn hatte einen großen Einfluss auf meine Kunst.

Die schnelllebige Umgebung und die bunte Gesellschaft haben viele meiner großflächigen, farbenfrohen Wandbilder inspiriert. Mein Kontakt zu mexikanischen Künstler:innen und Filmemacher:innen in Brooklyn stärkte außerdem mein Interesse an lateinamerikanischer Ästhetik. Ich lasse seitdem auch meine Eindrücke der mexikanischen Kultur, Kunst und des Essens in viele meiner Werke einfließen. Mit meiner Kunst möchte ich das Bewusstsein für den Schutz der Tierwelt und ihrer Lebensräume schärfen. Tiere spielen in meinen Wandgemälden oft eine große Rolle und dienen als Symbole für Stärke, Widerstandsfähigkeit und die Verbundenheit mit der Natur. Indem ich die Schönheit und Zerbrechlichkeit des Tierreichs hervorhebe, hoffe ich, die Zuschauer dazu zu inspirieren, selbst aktiv zu werden und unsere natürliche Welt zu schützen. Kunst kann ein wirkungsvolles Instrument für Gesellschaftskritik und Aktivismus sein. Mit ihr hebe ich den dringenden Handlungsbedarf bei Themen wie Umwelt- und Tierschutz hervor und sehe das als eine Möglichkeit, Diskussionen anzustoßen und Veränderungen voranzutreiben.

**Frage: Wie sieht Ihr Arbeitsprozess aus? Wie kommen Sie von der Idee zum fertigen Werk?**

**Cruz:** Ich beginne immer mit einem Foto der Wand, die ich bemalen möchte, und ihrer Umgebung. Dann recherchiere ich viel über die lokale Flora und Fauna, um meine Vision mit weiteren Elementen aus anderen Teilen der Welt zu kombinieren. Um den Einfluss des Menschen auf den Planeten zu symbolisieren, beziehe ich auch von Menschenhand geschaffene Elemente in mein Design ein.

Die Entwicklung der Konzepte für meine Wandbilder ist ein wichtiger Teil meines Prozesses, aber erst in der Phase des Malens drücke ich mich wirklich durch Pinselstriche und die Verwendung von Farben aus.



Foto: Courtesy by the artist

**Frage: Können Sie uns etwas über den Entstehungsprozess des Wandbildes in Dreieich erzählen? Wie groß ist es, aus welchen Farben besteht es und was ist das Besondere daran?**

**Cruz:** Die Malarbeiten haben vier Wochen gedauert. Aber der Planungsprozess begann schon viel früher als ich ein erstes Konzept erstellte. Hier in Dreieich habe ich angefangen, die Umrisse nachts mit einem Projektor zu malen. Ich male von oben nach unten und von großen zu kleinen Flächen. Tiere und Details vervollständigen meine Arbeit und machen die Seele des Gemäldes aus. Wenn man die blauen Seiten rechts und links mit einbezieht, deckt das Gemälde eine beeindruckende Fläche von 750 m<sup>2</sup> aus luftreinigender Farbe ab. Die Farbe enthält Mineralien, die den Smog aus der Luft filtern. Rund 350 Liter Farbe wurden dafür insgesamt verbraucht. Mit dem Gemälde kann so viel CO<sub>2</sub> aus der Luft absorbiert werden wie etwa 100 Bäume in einem Jahr. Und die Wirkung hält etwa 10 Jahre an.

**Frage: Welche Bedeutung haben das Wandgemälde und die einzelnen Elemente? Was bedeutet es für Sie persönlich?**

**Cruz:** Dieses Wandgemälde mit dem Titel „Linha“ hat eine tiefe persönliche Bedeutung für mich. Es symbolisiert die Idee geistiger Nahrung, die frische Energie in die eigene Inspiration bringt. Das Ergebnis beschreibt das Sinnbild der Biophilie, die die wechselseitige Beziehung zwischen uns, unserem Ökosystem und der Umwelt darstellt. „Linha“ ist als eine vertikale Erzählung konzipiert, die von unten nach oben verläuft. Sie zeigt, wie ein Ökosystem das Leben und die Funktionsfähigkeit anderer Ökosysteme aufrechterhält, und unterstreicht damit das komplexe Netz gegenseitiger Abhängigkeit in der Natur. Das Herzstück des Wandbildes bildet eine menschliche Figur, die an die griechische Göttin des Glücks und des Wohlstands erinnert. Sie strahlt Freude und Optimismus für die Zukunft aus. Ihr Blick wird aber teilweise durch eine Augenbinde getrübt, die die Herausforderungen und Ungewissheiten symbolisiert, die sich uns in den Weg stellen. Die Silhouette der Göttin wird von den Wellen des Ozeans geformt. Sie symbolisieren das Tor zu einer neuen Dimension. In diesem Reich verschwimmen die Grenzen zwischen den Tiefen des Ozeans und unserem Universum. Die großen Entfernungen, die diese beiden Welten trennen, werden immer kleiner. Das verkörpert unser Streben nach tieferem gegenseitigem Verständnis und Verbindung. In „Linha“ verschmilzt das Reich der Tiefsee mit unserem bekannten Universum und fördert die Einheit und Harmonie zwischen diesen scheinbar gegensätzlichen Bereichen. Das Motiv unterstreicht die tiefgreifende Verbundenheit aller Lebensformen und regt die Betrachter:innen dazu an, über unseren Platz im Universum nachzudenken. Dieses Wandgemälde verkörpert meine Ehrfurcht vor der Natur, meine Faszination für das Unbekannte und meinen Glauben an die Kraft der Verbundenheit. Es erinnert daran, wie wichtig es ist, unsere Umwelt zu erhalten und zu pflegen, und ermutigt jede:n Einzelne:n, sich auf eine eigene Reise der Inspiration und des Wachstums zu begeben.



Foto: Courtesy by the artist

**Frage: Wie war es für Sie, ein Wandbild dieser Größe und die erste umweltfreundliche Straßenkunst in Dreieich/Frankfurt zu schaffen?**

**Cruz:** Hier in Dreieich hatte ich die Möglichkeit, mit Biotest unsere gemeinsame Vision für mehr Nachhaltigkeit visuell umzusetzen. Wir teilen eine gemeinsame tiefe Verbundenheit zur Natur und dem Leben. Die Philosophie „From nature for life“ hat mich zutiefst berührt und unglaublich inspiriert. Das Engagement von Biotest, Plasmaspender:innen und Patient:innen durch Medikamente miteinander zu verbinden und letztlich die Gesundheit der Menschen zu verbessern, deckt sich perfekt mit meinen eigenen Werten als Künstler. Mein Ziel war es, einen Weg zu finden, die Philosophie von Biotest und unsere gemeinsame DNA durch das Wandgemälde visuell zu vermitteln. Ich wollte ein Kunstwerk schaffen, das nicht nur den Kern der Mission von Biotest widerspiegelt, sondern auch unser gemeinsames Engagement für die Natur und das Leben. Denn wenn wir Kunst und Technologie zusammenbringen, können wir Ideen für eine nachhaltigere Zukunft auf eine viel emotionalere Weise verbreiten. Es freut mich, dass Unternehmen wie Biotest konkrete Maßnahmen in diese Richtung ergreifen, wie beispielsweise das Ziel, bis 2035 klimaneutral zu werden. Ich bin stolz darauf, mit unserer Zusammenarbeit diese Vision zum Leben zu erwecken und sie für alle sichtbar zu machen. Mir gefällt die Idee der GoFuture-Kampagne von Biotest sehr. Sie zeigt, dass jeder Schritt etwas bewirken kann auf dem Weg hin zu einer nachhaltigeren Zukunft.

**Frage: Welche Botschaften oder Emotionen wollen Sie den Betrachter:innen mit Ihrem Wandbild vermitteln?**



Foto: Emiliano Rubinacci

**Cruz:** Heutzutage sind wir ständig in Bewegung. Mit dem Wandbild möchte ich die Menschen dazu bringen, innezuhalten. Sie sollen sich das Wandbild ansehen, zur Ruhe kommen, Details entdecken, das Kunstwerk auf ihre eigene Weise lesen und darüber nachdenken, was Nachhaltigkeit für sie persönlich bedeutet. Die Menschen sollen wirklich spüren, welche Verbindung wir mit der Natur haben und wie wichtig es für unsere Zukunft ist, Tiere und Pflanzen zu schützen und zu erhalten.



**Frage: Was für eine Erfahrung war es für Sie, das Biotest-Gebäude in Dreieich zu streichen – im Vergleich zu Ihrer Arbeit in Mailand und in New York? Wie haben Sie die Zeit hier in Dreieich erlebt?**

**Cruz:** In Dreieich habe ich ein starkes Gemeinschafts- und Verbundenheitsgefühl erlebt. Die Wirkung meiner Kunst auf die Anwohner:innen, die täglich am Gebäude vorbeikommen, wird in einer Gemeinde wie Dreieich sofort erkannt und geschätzt. Diese Nähe ermöglichte mir viele tiefergehende Begegnungen. Die Leute waren neugierig, viele blieben stehen, um mir bei der Arbeit zuzusehen. Es war schön zu sehen, wie sehr sich die Leute für meine Kunst interessieren. Die meisten von ihnen kamen jeden Tag auf ihrem Weg zur Arbeit vorbei und konnten so den Entstehungsprozess mitverfolgen. Ich hatte so auch die Gelegenheit, mit Einwohner:innen ins Gespräch zu kommen, die sich für meine Kunst interessierten. Sie stellten mir Fragen und teilten ihre Gedanken zu meiner Arbeit und zum Thema Nachhaltigkeit. Insgesamt war meine Zeit hier in Dreieich sehr bereichernd und inspirierend. Durch die Interaktion mit den Menschen vor Ort habe ich wertvolle Einblicke gewonnen und ein tieferes Verständnis für die Sichtweise der Menschen hier entwickelt. Ihr aufrichtiges Interesse und Engagement haben mich weiter in meiner Leidenschaft und der Überzeugung bestärkt, dass Kunst ein wichtiges Mittel ist, um Verbindungen zu schaffen und die Gesellschaft für bestimmte Themen zu sensibilisieren.



Foto: Emiliano Rubinacci



Foto: Emiliano Rubinacci

**Frage: Wie sehen Sie die Rolle von Kunst in der heutigen Gesellschaft und was ist Ihrer Meinung nach die wichtigste Funktion von Kunst?**

**Cruz:** Aus meiner Sicht ist die Rolle der Kunst in der Gesellschaft sehr vielschichtig und von großer Bedeutung. Kunst ist ein mächtiges Medium für Kommunikation, Ausdruck und Reflexion. Sie hat die besondere Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen, sinnvolle Verbindungen zu schaffen und den Dialog zu fördern. Kunst spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Nachhaltigkeit voranzutreiben. Sie schärft das Bewusstsein, regt zum Handeln an und fördert eine tiefere Verbindung zur Umwelt. Mit Hilfe ihrer Kreativität können Künstler:innen Botschaften über die Bedeutung von Nachhaltigkeit und die dringende Notwendigkeit von Umweltschutz zum Ausdruck bringen. Auf diese Weise kann Kunst als Katalysator für Veränderungen wirken und die Menschen dazu anregen, ihre Überzeugungen, Werte und Handlungen zu überdenken.